Mit Schachbrett und guter Laune im Gebäck ging es nach Prag

Letzte Aktion der „alten 3. Mannschaft“ war es, einem Trip in die goldene Stadt Prag zu aggregieren. Dazu riefen wir alle Mitglieder des Vereins auf, doch leider waren es nur 4 Schachfreunde und 2 Schachfreunde aus Nordhausen sowie ein nicht schachspielender Gast ,die sich auf ein Wochenendabenteuer einließen. Kurz aber zutreffend gesagt, 7 Aufrechte machten sich am 9.11. per Reisebus auf den Weg in die Tschechische Republik. Erste Freude kam schon im Bus auf, denn so manche Schachpartie verbunden mit ein Schlückchen Bier dominierte unsere Reiseroute.



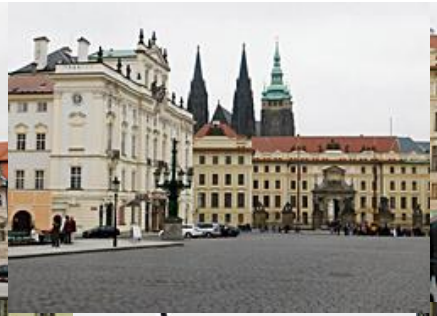
Am frühen Nachmittag erreichten wir unsere Herberge auf der Moldau. Wir waren alle positiv überrascht als wir auf dem Hotelschiff einschifften. Das Flair, die gastronomische Einrichtung sowie das Essen wurde gleich in Augenschein genommen. Die Gemütlichkeit kam schnell auf, so dass wir auf einen Stadtbummel (der übrigens am nächsten Tag Programm war) verzichteten. Verzichtet haben wir allerdings nicht auf unser kleines Prager Match.







So schön der Abend auch war, am Sonnabend war Kultur angesag. Dabei galt der gesamte Morgen dem Besuch auf den Hradschin mit dem Burggelände und dem berühmten Veitsdom sowie der Heilig-Kreuz-Kapelle. Durch unsere Reiseleitung erfuhren wir auch die nötigen geschichtlichen Informationen und auch, dass das Hradschin-Gelände heute zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt.









Unsere Mittagszeit verbrachten wir in einer traditionsreichen Gaststätte. die ihr eigenes Bier braute. Für uns genau das Richtige. Den Brauprozess konnten wir live mitverfolgen und erhielten im Anschluss eine tschechische Brauurkunde. Sehr willkommen war uns die anschließende Bierverkostung. Diese regte unseren Mittagshunger noch so richtig an. Na dann, Guten Appetit!







Nach unserer Stärkung ging es weiter mit der Stadtbesichtigung Nr. 2. Jetzt war die Altstadt dran. Auch sie zählt berechtigterweise zum UNESCO-Kulturerbe. Wir ließen wohl kaum etwas aus. Eine Sehenswürdigkeit reite sich an die andere. Natürlich bestaunten wir die markanten und historischen Dinge wie zum Beispiel die Karlsbrücke, das Rathaus mit der astronomischen Uhr, die St. Nikolaus-Kirche, den Wenzelsplatz u.s.w. Mit dem Bestaunen und Bewundern der goldenen Stadt waren wir nicht allein. Dasselbe taten Tausende von Besuchern und Touristen auch.











18.00 Uhr, es ist bereits lange Dunkel, die Stadt zeigt sich in einem besonderen Charme und Antlitz. Auf uns sollte noch ein besonderes Highlight zukommen, ein Haxenfest mit großem Eisbein und Freibier bis 22.00 Uhr. All dies fand dann auch in einem traditionellen Restaurant der Altstadt statt. Mit kleinen Gesangs-und Spieleinlagen sollte eine Art der Gemütlichkeit aufkommen. Alles war okay, doch einen entscheidenden Wermutstropfen gab es, das Bier schmeckte rein gar nicht. Für uns war dies Grund genug, die Veranstaltung frühzeitig zu verlassen. Auf unserem Herbergsschiff war auch schon Zapfenstreich, doch ein wohlschmeckendes Gute-Nacht-Bier haben wir noch erstanden, bevor wir nach dem anstrengenden Tag brav in unsere Kojen vielen (oder auch nicht).



Ausgeschlafen und ohne ein schweren Kopf traten wir am Sonntag die Rückreise an. Natürlich war das Schachbrett wieder mit dabei. So mancher wunderte sich über seine schnelle Niederlage, woran das wohl lag? Egal wie die Spiele ausgingen, unser Wochenendtrip war für jeden Teilnehmer eine gelungene und erlebnisreiche Abenteuerfahrt.

Pragreise vom 09. bis 11. Nov. 18. Text und Fotos A. Trost